

Rauchen erhöht das Risiko für eine Schuppenflechte

Montag, 29. Oktober 2007

Boston/Vancouver – Rauchen erhöht das Risiko, an Psoriasis zu erkranken. Dies haben Wissenschaftler des Massachusetts General Hospital, Brigham and Women's Hospital, der Harvard School of Public Health in Boston, USA, und des Vancouver General Hospital, Vancouver, BC, Kanada herausgefunden. Sie publizierten ihre Ergebnisse im American Journal of Medicine (2007; 120 [11], weitere Informationen bei Erscheinen der Ausgabe erhältlich).

Die Untersuchung der Arbeitsgruppe ist die bisher größte prospektive Studie zum Thema. Als Grundlage dienten Daten von 116.608 Frauen aus der Nurses Health Study II (NHS II). An dieser Längsschnittstudie nahmen Frauen zwischen 25 und 42 Jahren teil. Die erste Befragung fand 1989 statt. In den darauf folgenden 14 Jahren traten 887 Fälle von Psoriasis auf. Als Maß zur Klassifikation dienten sogenannte Packungs-Jahre. Ein Packungs-Jahr entsprach einem Jahr lang 20 gerauchter Zigaretten pro Tag.

Verglichen mit Frauen, die nie geraucht haben, hatten ehemalige Raucherinnen ein um 37 Prozent erhöhtes Psoriasisrisiko. Das Risiko aktiver Raucherinnen lag um 78 Prozent höher. Die Einteilung nach Packungs-Jahren (PJ) zeigte eine Korrelation: Im Vergleich zu Frauen, die nie geraucht haben, war das Psoriasisrisiko bei Frauen, die 1 bis 10 PJ hatten, um 20 Prozent erhöht, bei 11 bis 20 PJ um 60 Prozent und lag bei Frauen mit mehr als 21 PJ bei mehr als dem Doppelten.

Zudem führte eine passive Rauchexposition während der Schwangerschaft oder der Kindheit zu einem erhöhten Psoriasisrisiko. Das Risiko ehemaliger Raucherinnen sank 20 Jahre nach dem Aufhören auf das Niveau von Frauen, die nie geraucht haben. „Diese Ergebnisse sind ein weiterer Anreiz dazu, mit dem Rauchen aufzuhören“, betonen die Autoren.